
**Samstag, 26.09., 10.00 Uhr (ganztägig):
Führung durch den Botanischen Garten
der JOHANNES GUTENBERG-Universität Mainz.
Thema: Fruchtende Gehölze.**

Treffpunkt: Eingang Botanischer Garten, Bentzel-Weg 9. Autobahnabfahrt Mainz Saarstraße. Universität ist ausgeschildert. Parkmöglichkeit direkt am Eingang des Botanischen Gartens. Busverbindungen: Linien 6, 55, 56, 58, 68. Haltestelle Universität. Gelegenheit zum Mittagessen in der Universität. Anmeldung bei Dr.

ULRICH HECKER, 55130 Mainz, Alexander-Fleming-Str. 1, Tel. 06131-34306.
Führung: Dr. ULRICH HECKER

Adresse für Anfragen und Auskünfte:

HANS GRASMÜCK, Hohe Straße 36,
63069 Offenbach a. M., Tel. 069-839447,
E-Mail: hans.grasmueck@arcor.de
Die Teilnahme an allen Veranstaltungen erfolgt auf eigene Gefahr. Gebühren werden keine erhoben. Gäste sind stets herzlich willkommen!

Gärtnerisch-botanische Literatur

RUTH SCHNEEBELI-GRAF

**Die Linde. Ihre Geschichte und Geschichten.
Ein botanisch-kulturhistorischer Essay.**

Ott Sachbuchverlag, Bern, 2008, 168 S., 192 mm x 144 mm, zahlreiche farbige und sw-Abbildungen, fest gebunden, ISBN-10: 3722500923, ISBN-13 9783722500928; 23 Euro.

Die Linde ist ein hoch geschätzter Baum, der früher häufig auf Dorfplätzen und Friedhöfen gepflanzt wurde, unter der Gerichtsurteile ausgesprochen wurden oder in der man getanzt hat. Menschen und Ortschaften haben einen engen Bezug zu ihr, was sich in Familien- oder Städtenamen, die auf die Linde zurückgehen, offenbart. Als Beispiele können CARL v. LINNÉ, Lindau oder Linz genannt werden. Diesem kulturhistorischen Aspekt, aber auch der Biologie der Linden, wird das vorliegende kleine Buch gerecht. Gerade die Zusammenstellung von Literarischem und Historisch-Botanischem in Kombination mit einer guten Illustration macht es zu einer unterhaltsamen und zugleich lehrreichen Lektüre für den Pflanzenliebhaber.

Gleich zu Beginn wird der Leser anhand dreier Texte aus verschiedenen Zeiten mit der Linde als Baum in der Literatur bekannt gemacht: mit der griechischen Sage von Philyrea, mit ASTRID LINDGREN'S „Klingt meine Linde“ und CHAMISSOS Abhandlung über Linden. Für viele Leser ist

sicherlich auch das nachfolgende Kapitel über Herkunft und Bedeutung der Bezeichnung Linde sehr interessant.

Es folgt eine ausführliche botanische Beschreibung von Linden, wobei auf Morphologie, Ökologie und Systematik eingegangen wird. Lobenswerterweise wurde die moderne Auffassung, dass die ehemaligen Tiliaceae heute zu den Malvaceae gestellt werden, aufgegriffen. Die Texte werden durch Linden-Gedichte aufgelockert, die auf farblich abgesetztem Papier in der Mitte des Buches zu finden sind.

Zu guter Letzt werden noch einige schöne Linden-Standorte vorgestellt, wobei Lindengärten, Lindenalleen und vor allem einzelne markante Bäume in Deutschland, Frankreich und der Schweiz kurz beschrieben werden. Zur besseren Übersichtlichkeit hätte man die anschließende Liste von Fem- und Tanzlinden in die vorhergehende Zusammenstellung integrieren können.

Es bereitet Freude, in diesem Buch zu lesen. Es liefert auch eine Menge Anregungen für diejenigen, die kulturhistorische Führungen über Bäume anbieten. Das Buch ist zudem eine gute Ergänzung zu der ebenfalls erst kürzlich erschienenen Publikation „Linden – Baumriesen in Deutschland“, in dem 400 alte Linden in Deutschland, sortiert nach Bundesländern, vorgestellt werden. Der Preis ist für das vorliegende Buch angemessen, es eignet sich auch gut als Geschenk.

HILKE STEINECKE